

ESCAPE RESISTANCE!

Versagt die Forschung an neuen Medikamenten?

Die Bedeutung der unzureichenden Entwicklung neuer Antibiotika und mögliche Lösungsansätze

Film- und Vortragsabend

21. 1.2016 - 18:15 Uhr - Hörsaal 1, Neue Universität

AEM Heidelberg, die Sozietät Georg Forster und die Fachschaft Medizin laden ein zum Film- und Vortragsabend über multiresistente Erreger.

Trailer zum Film: www.youtube.com/watch

Die Entdeckung von Antibiotika revolutionierte die Medizin ebenso wie die Landwirtschaft. Heute jedoch versagt die Wirkung der ‚Wundermittel‘ immer öfter, da zunehmend mehr Erreger gegen Antibiotika unempfindlich sind. Für jeden von uns, besonders jedoch für Kinder, ältere und geschwächte Menschen können Infektionen durch multiresistente Erreger schnell lebensgefährlich werden. Verbleibende Therapieoptionen sind teuer und neue Antibiotika fehlen.

Wir wollen versuchen darzustellen, welche Entwicklungen zur Entstehung von multiresistenten Erregern führen, welche Probleme das in der Medizin hervorruft und gemeinsam eruieren, weshalb trotz alledem in den letzten 25 Jahren keine neuen Antibiotika entwickelt wurden.

Woher kommen Resistenzen und warum sind sie so gefährlich? Wer profitiert von neuen wirkungsvollen Antibiotika? Warum gibt es so wenig neue Antibiotika?

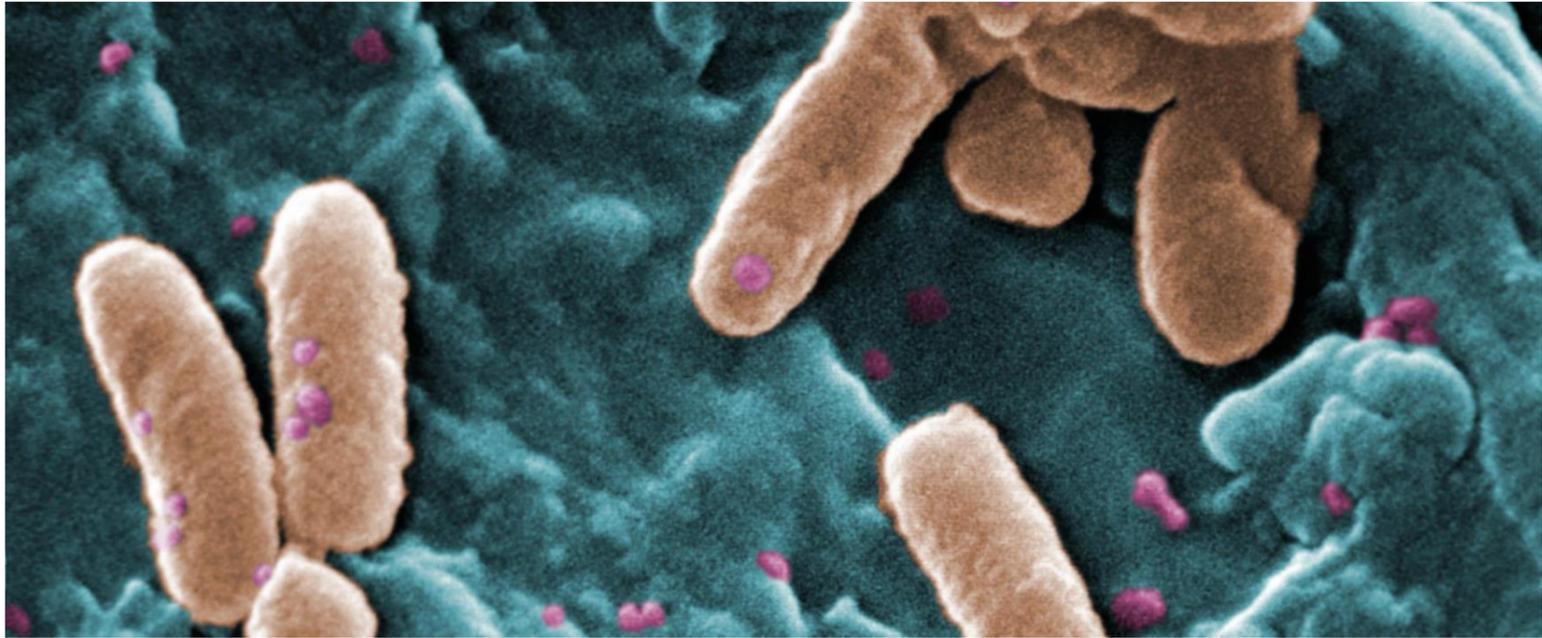
Antworten und Impulse durch den Film 'Resistance. Not all germs are created equal.' sowie Vorträge von

PD Dr. Philipp Zanger, Landesuntersuchungsamt Landau, und

Prof. Dr. Alexandra Heining, Mikrobiologie, Uniklinik Heidelberg.

Johannes Inhoffen, Universities Allied for Essential Medicines Heidelberg

ESCAPE RESISTANCE!



VERSAGT DIE FORSCHUNG AN NEUEN MEDIKAMENTEN?

DIE BEDEUTUNG DER UNZUREICHENDEN ENTWICKLUNG
NEUER ANTIBIOTIKA UND MÖGLICHE LÖSUNGSANSÄTZE

UAEM, DIE SOZIETÄT GEORG FORSTER UND DIE FACHSCHAFT
MEDIZIN LADEN EIN ZUM:

FILM- UND VORTRAGSABEND

21. JANUAR 2016

18:15 UHR

HÖRSAAL 1, NEUE UNIVERSITÄT

REFERENTEN:

**DR. PHILIPP ZANGER, LANDESUNTERSUCHUNGSAMT LANDAU
PROF. DR. ALEXANDRA HEININGER, INSTITUT FÜR
MIKROBIOLOGIE, UNIVERSITÄT HEIDELBERG
UND DIE STUDIERENDENINITIATIVE UAEM**